



Martin Suter
*Richtig leben
mit
Geri Weibel*
Sämtliche Folgen
Diogenes

Ruedi Steuri
im Juni 2005

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
<i>1. Persönlicher Bezug zum literarischen Werk</i>	3
<i>2. Sachanalyse</i>	3
<i>2. 1 Autor</i>	3
<i>2. 2 Werke</i>	4
<i>2. 3 Inhalt</i>	4
<i>3. Didaktische Analyse</i>	6
<i>3. 1 Die Lernenden und das Lesen</i>	6
<i>3. 2 Didaktische Reduktion</i>	6
<i>3. 3 Methodisches Vorgehen</i>	7
<i>4. Unterrichtsideen mit Zeitplanung</i>	8
<i>4. 1 Aufträge</i>	9
<i>4. 2 Lernkontrollen</i>	15
<i>5. Liste mit Begriffen, Wörtern und Redewendungen</i>	15
<i>6. Stärken und Schwächen der Umsetzungsidee</i>	16

1. Persönlicher Bezug zum literarischen Werk

Weshalb habe ich ein Buch ausgewählt? Die Lernenden zum Lesen zu bringen ist eine echte Herausforderung. Ich wollte ein Buch, das die Lernenden mit Freude und Vergnügen lesen sollten. Wichtig war für mich bei der Auswahl des Buches, dass ein persönlicher Bezug zum Inhalt hergestellt werden kann. Folgende Kriterien wollte ich dabei erfüllt sehen. Das Buch soll

- einen aktuellen Bezug zur Lebenswelt / Arbeitswelt der Lernenden herstellen
- lustig, amüsan und witzig sein
- zum Schmunzeln anregen
- nicht allzu ernst sein
- Vergnügen beim Lesen bereiten
- eher kurze Sequenzen aufweisen

Auf Anregung und wärmste Empfehlung eines Freundes habe ich Martin Suters Geri Weibel als meinen persönlichen Beitrag zur Literaturbörse 2005 ausgewählt. Nach dem Lesen bin ich überzeugt, das richtige Buch ausgesucht zu haben.

2. Sachanalyse

2.1 Autor

Martin Suter¹ (* 29. Februar 1948 in Zürich) ist ein Schweizer Autor. Er lebt mit seiner Frau abwechselnd in Spanien und Guatemala. Früher war Suter ein erfolgreicher Werbetexter und Werber und hat parallel dazu immer geschrieben, unter anderem für GEO-Reportagen, und zahlreiche Drehbücher für Film und Fernsehen.

Seit 1991 arbeitet er als freier Autor. Von 1992 bis Anfang 2004 zeichnete er sich für die wöchentliche Kolumne *Business Class* in der Weltwoche und die Geschichten um Geri Weibel, die im Zeitraum von Mai 1997 bis Februar 2002 im *NZZ-Folio* erschienen sind, verantwortlich. Ausgewählte *Business-Class*-Kolumnen sind in Buchform erhältlich. 1995 erhielt Suter dafür den Preis der österreichischen Industrie am Joseph Roth-Wettbewerb in Klagenfurt. Seine Romane *Small World*, *Die Dunkle*

¹ Vgl. [www.wikipedia.org/wiki/](http://www.wikipedia.org/wiki/Martin_Suter) Martin Suter und www.krimi-couch.de/krimis/martin-suter.html

Seite des Mondes und *Ein perfekter Freund* verbinden eine Krimihandlung, die eine eher untergeordnete Rolle spielt, mit gesellschafts- und medizinkritischen Ansätzen. Für *Small World* wurde Suter 1997 mit der Ehrengabe des Kantons Zürich und 1998 mit dem französischen Literaturpreis *Prix du premier roman étranger* ausgezeichnet.

2. 2 Werke

- *Small World*, 1997, ISBN 3-257-23088-5
- *Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz*, 1999 (Drehbuch)
- *Die dunkle Seite des Mondes*, 2000, ISBN 3-257-23301-9
- *Richtig leben mit Geri Weibel*, 2001, ISBN 3-257-23460-0
- *Ein perfekter Freund*, 2002, ISBN 3-257-23378-7, Deutscher Krimi Preis 2003 (Platz 2)
- *Lila, lila*, ISBN 3-257-06386-5
- *Huber spannt aus*, 2005, ISBN 3-257-06368-5

2. 3 Inhalt

Es gibt Leute, die werden das Gefühl nicht los, dass sie bei jedem neuen Trend hinterherhinken. Andere dagegen wissen gar nicht erst, was sie lifestylmässig bisher alles falsch gemacht haben. Beides sind optimale Kandidaten für „Richtig leben mit Geri Weibel“². Denn Geri, Stammgast in der SchampBar, hat sich – nachdem er in so ziemlich alle Fettnäpfchen getreten ist – zu einer Art Trendseismograph in Fragen des derzeitigen Lifestyles herangebildet.

Von A wie Alkohol, B wie Begrüssungsküsschen, F wie Fitness, I wie In-Quartier, K wie Kult, P wie Personality, S wie Szenelokal bis W wie Wohnung oder Weihnachtsrummel – Geri hat sie alle durchbuchstabiert und sich seine Gedanken dazu gemacht.

Wer ist Geri Weibel? Trifft diese Beschreibung auf mich, dich oder uns zu? Wenn ja, dann sind wir auch Geri Weibels. Nur halt ein bisschen anders.

„Es gibt Leute, die können tun, was sie wollen, es sieht immer richtig aus. Geri Weibel ist nicht einer von ihnen. Er muss sich alles erarbeiten. Wenn etwas bei ihm richtig aussieht, dann ist es das Resultat von präziser Umsetzung genauer Beobachtung. Nicht, dass er besonders ungelentk wäre. Er verfügt durchjaus über eine gewisse natürliche Anmut, wenn er unbeobachtet ist. Aber Geri Weibel ist nie unbeobachtet, denn er

² Vgl. Suter, M (2005): Richtig leben mit Geri Weibel. Sämtliche Folgen. Zürich

beobachtet sich selbst. Er sitzt sich im Nacken und wartet auf seinen nächsten Fehler. Meistens muss er nicht lange warten.“³

Geri Weibel ist ein junger Angestellter, der in einer Schweizer Grossstadt einem trendigen Kreis junger Leute angehört, deren gesellschaftliches Leben in ein paar Szene-Restaurants und –Bars abspielt. Leider ist Geri nicht die Trend setzende Autorität in seinem Freundeskreis, das ist der von ihm ebenso gefürchtete wie bewunderte Robi Meili. Nein, Geri ist eher jemand, der Mühe hat, mit den durchaus wechselnden Trends Schritt zu halten. Suter beschreibt Geri Weibel mit ebenso sanftem wie boshafem Witz.

Wer möchte nicht in sein, wer möchte nicht dazu gehören? Kennen Sie Mr. Bean, den Komödianten aus der britischen TV-Serie? Für mich hat Geri Weibel viel Ähnlichkeit mit diesem britischen Komiker. Auch Geri Weibel ist eine Art Anti-Held. Einer, der voll dabei sein möchte und doch immer knapp daneben ist.

Martin Suters Satire zielt aber nicht nur auf den überangepassten Mitläufer, sondern auch auf dessen Vorbilder, die scheinbar souverän die Trends setzen. In seiner Clique – die abgesehen von ihm selbst natürlich nur aus Trendsettern besteht – gehört es zur Tagesordnung, dass nicht nur belanglose Dinge wie die Getränkewahl, sondern auch ideelle werte wie zum Beispiel Umweltschutz mit grosser Überzeugung verkündet werden, bloss um am nächsten Tag mit ebenso grosser Selbstverständlichkeit als out deklariert zu werden.

Die Geschichten sind realitätsnah und können sich in Zürich oder auch einem anderen Ort abspielen. Die Beschreibung der Personen ist detailgetreu und kann sich auf jeden Personenkreis beziehen.

³ aus: Suter, M (2205): Richtig leben mit Geri Weibel. Sämtliche Folgen. Zürich, Seite 7

3. Didaktische Analyse

3.1 Die Lernenden und das Lesen

Wie können wir als Lehrpersonen die Lernenden zum Lesen bringen? Welche Literatur scheint geeignet für diese Altersstufe zu sein und speziell für diese Klasse? Zurzeit unterrichte ich eine erste Klasse Zimmerleute, bestehend aus 17 Lernenden. Alle sind männlichen Geschlechts. Lesen und Schreiben gehören nicht zu den Stärken der Lernenden. Selbst das Lesen kurzer Texte bereitet Mühe, und es hapert an der Rechtschreibung. Mein Ziel ist es, dass die Lernenden ein Buch lesen, das ihnen den Zugang zur Literatur öffnen soll. Mit *Richtig leben mit Geri Weibel* nehme ich diese Herausforderung an. Verschiedene Gründe sprechen dafür, dass es ein Erfolg sein könnte:

- Die Themen sind (top) aktuell. Es geht um Bereiche des Lebens, die sie interessieren: Rituale bei der Begrüssung, Alkohol, Ferien, Körperbewusstsein, Mode, Frauen, Freundschaft, Wohnen, (Homo) Sexualität, Weihnachtsrummel, Familie, Tätowierung, Piercing u.a.
- Die einzelnen Kapitel sind sehr kurz (etwa drei Seiten) und können auch als Einzelepisoden gelesen werden.
- Das Lesen bereitet Spass. Schmunzeln ist ausdrücklich erlaubt.
- Viel Witz und Ironie ist im Spiel.
- Geschichten, die das Leben beschreibt, ohne zu moralisieren. Einen Zeigefinger des Autors habe ich nicht erkennen können.

3.2 Didaktische Reduktion

In den kurzen Episoden aus dem Leben des Geri Weibel werden (fast) alle Facetten des Lebens aufgegriffen und beschrieben. Es ist deshalb unmöglich, nur einen Aspekt herauszufiltern. Die Identitätsfrage kann ebenso gestellt werden wie die Familienfrage oder die Wohnfrage oder die Freundschaftsfrage oder die Fitnessfrage usw. Primär verfolge ich das Ziel, dass der Text verstanden und wie damit umgegangen wird. Wenn die Frage beantwortet werden kann, um was es denn in

dieser Episode ging, wurde schon viel erreicht. Lesen und Schreiben gehören bekanntlich ja nicht zu den Stärken angehender Zimmerleute.

3. 3 Methodisches Vorgehen

Lange habe ich mir überlegt, ob es sinnvoll sei, dass jeder Lernende dieses Buch kaufen oder ob ich nicht einen Klassensatz anschaffen soll. Im Moment tendiere ich dazu, einen Klassensatz zu kaufen, da ich gedenke, dieses Buch auch in anderen Klassen zu verwenden.

Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Expertenteams⁴

Die arbeitsteilige Unterrichtsmethode ist in der Berufs- und Erwachsenenwelt stark verbreitet. Die arbeitsteilige Informationsaneignung ist eine spezielle Form des Gruppenunterrichtes. Der Austausch der Informationen findet zuerst in Einzel- oder Gruppenarbeit und danach im Plenum statt. Alle Teilnehmer einer Gruppe sind auf den (Informations-) Austausch vorbereitet, da sie sich vorgängig mit der Thematik (Problematik) befasst haben. Ein Teil der Lernenden wird zu Experten für bestimmte Fragen bestimmt. Dieses Expertenwissen wird zusätzlich in die Beantwortung der gestellten Fragen einfließen. Mittels Umfrage, Interviews, Recherchen im Internet und dergleichen eignet sich das Expertenteam ein Mehrwissen zum Thema an. In Form eines Kurzvortrages wird dieses Wissen an das Plenum weiter vermittelt. Dies geschieht in der Regel nach einer oder zwei Wochen.

⁴ Landwehr, N. (1997): Neue Wege der Wissensvermittlung, Seite 156-160

4. Unterrichtsideen mit Zeitplanung

Um es gleich vorwegzunehmen. Dieses Buch eignet sich hervorragend, um in die Bereiche des RLP / SLP integriert zu werden. Je nach Unterrichtsthema können die entsprechenden Folgen vorbereitet und integriert werden. Es ist jedoch auch möglich einzelne Folgen unabhängig der Unterrichtsthemen zu behandeln. Die geeignete Form muss erarbeitet werden. Im Folgenden skizziere ich ein paar Möglichkeiten:

Lektionenzahl	Inhalt	Sozialform
2	Bücher verteilen, Zielsetzung, Arbeitsaufträge, Teambildung, Lesen der ersten Folge, Liste führen, Hausaufgaben für das Expertenteam Thema 1: Begrüssung	Plenum EA / GA / Expertenteam
2	Expertenteam Bericht zum Thema 1 Thema 2: Alkohol Hausaufgaben für das Expertenteam	Plenum EA / GA / Expertenteam
2	Expertenteam Bericht zum Thema 2 Thema 3: Ferien	
2	Expertenteam Bericht zum Thema 3 Thema 4: Körper	
	usw.	

4. 1 Aufträge

Zu den einzelnen Themenbereichen werden gezielt Fragen gestellt oder erarbeitet.
Die Arbeitsblätter sind momentan als Skizzen / Entwürfe / Anregungen zu verstehen.
Sie müssen im Detail noch ausgearbeitet werden.

Begrüssungsfrage

Was ist heute in bei der Begrüssung?

In der ersten Geschichte geht es um Begrüssungsrituale. Wie war es früher, wie ist es heute? In welchen Kulturen küsst man sich, wo werden die Hände geschüttelt und wo nicht? In welchen Kreisen wird weder das Eine noch das Andere angewendet? Wie begrüsst man sich in unterschiedlichen Situationen und Kreisen? Wie bei Partys und Familienfesten, in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Ausgang?

Solche Fragestellungen werden in Gruppen diskutiert, beantwortet und im Plenum vorgestellt. Zusätzlich wird sich das Expertenteam Wissen aneignen und weiter vermitteln.

Begrüssung		
Anwendung des einfachen, doppelten oder dreifachen Begrüssungskuss?		
Ort / Anlass / Kreis	Wie	Bemerkungen

Das Expertenteam „Begrüssung“

Vergleich Früher - Heute		
In anderen Kulturen und Ländern		

Alkoholfrage

Was trinken die Lernenden? Wie viel, wie oft, wann und bei welchen Gelegenheiten?
 Was sind In-Getränke? Alkohol als legale Droge. Sucht und Abhängigkeit. Am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Alkohol am Steuer. Grenzwerte. Konsequenzen. Statistiken über alkoholbedingte Unfälle. Versicherungen (Regress).

Alkohol		
Schnaps, das war sein letztes Wort.		
Ort / Anlass / Kreis	Was / Wie	Bemerkungen

Das Expertenteam „Alkohol“

Ferienfrage

Finanzierung, Reiseziel, Kultur, Sicherheit, Schutz, Auto oder Flugzeug, Kreditkarten, Sitten und Gebräuche, ...

Ferien		
Wo liegt Izmir?		
Wo	Wie	Bemerkungen

Das Expertenteam „Ferien“

Körperfrage

Körperbewusstsein, Vergleich Mann / Frau, Sport, Workout, Fitness-Club, XXL-T-Shirt, Kraftnahrung, Muskeln, Diäten, ...

Körperfrage		
Gerü investiert einen Grossteil seiner Energie in die Ausformung seines Körpers.		

Das Expertenteam „Körperfrage“

Frauenfrage

Herzensbrecher, Körperpflege, Single, Verehrer, Haremsbesitzer, Asiatin,

Frauenfrage		
Falls jemand daran zweifeln sollte: Geri Weibel steht auf Frauen.		

Das Expertenteam „Frauenfrage“

4. 2 Lernkontrollen

Die Expertenaufträge können der Lernkontrolle dienen. Da die Experten im Team arbeiten, dient dies ebenfalls zur Vorbereitung der SVA: Denkbar ist zudem eine Überprüfung des Wissens von Begriffen, die in der Liste geführt werden und von Verständnisfragen zu einzelnen Themenbereichen. Eine Kombination mit Fragestellungen aus dem Aspekt Gesellschaft drängt sich hier ebenfalls auf.

5. Liste mit Begriffen, Wörtern und Redewendungen

Begriff / Wort / Redewendung	Bedeutung / Erklärung	Seite
Digestif	Franz.: verdauungsfördernd Ein D. ist ein meist alkoholisches Getränk, das nach der Mahlzeit getrunken wird. Spirituosen.	1
Frankophilie	Liebe zum Französischen -philie ist eine Wortendung, die in Fremdwörtern gebraucht wird und bedeutet Liebe oder Leidenschaft.	1
Eine Bresche schlagen		

6. Stärken und Schwächen der Umsetzungsidee

Da ich die Umsetzungsidee noch nicht ausprobiert habe, kann ich sie auch nicht beurteilen. Ein entsprechendes Profil mit den relevanten Kriterien muss noch erarbeitet werden.

Stärken- / Schwächenprofil der Umsetzungsidee

Kriterien	Bewertung					Bemerkungen
	--	-	0	+	++	
Einsetzen eines Expertenteams						